

Jahresbericht

über die

Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen

zu Halle a. S.

für das Schuljahr von Ostern 1904 bis Ostern 1905

von

Prof. Dr. G. Strien,

Direktor.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1905.

1905. Progr. Nr. 315.



Verzeichnis

Verzeichnisse der hiesigen Stiftungen

in Halle a. S.

von dem Schulrat von Herrn 1804 bis Herrn 1805

Herrn Dr. G. G. G.

Halle a. S.

Verlag des Buchhandlungsgesellschaft

1805

Herrn Dr. G. G. G.

Relig
Deut
Ge
Frang
Engli
Geich
Er
Matth
Natur
Physi
Chem
Schrei
Freiha
Linea
Lern
Singe



Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Zu- sammen
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	25
Deutsch. und Geschichtserzählungen } . . .	4	4	4	3	3	3	3	3	3	4	3 ¹ 4 ¹	4 ¹ 5 ¹	43
Französisch	4	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	64
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	38
Geschichte und Erdfunde }	3	3	3	2	2	2	2	2	2	3	—	—	} 43
	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	
Mathematik und Rechnen . . .	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	5	5	63
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Physik	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	17
Chemie und Mineralogie . . .	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	13
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	22
Linearzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	14
Summa	33	33	33	32	32	32	32	30	30	29	25	25	366
Turnen 25 Stunden	4		3		3	3	3		3	3	3		
Singen 6 "	in 2 Chören: 1. Chor 3 Stunden, 2. Chor 1 Stunde										2		

1*

2. Übersicht der Stundenverteilung unter die einzelnen Lehrer.
a) im Sommerhalbjahr 1904.

Stbe. Nr.	Lehrer	Ordi- nariate	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien . . .	OI	Religion 2 Deutsch 4 Franzöf. 4												10
2.	Professor Dr. Sommer . . .	—				Math. 5 Physik 2	Math. 5 Physik 2					Math. 6			20
3.	Professor Dr. Maennel . . .	OII		Deutsch 4	Deutsch 4 Gesch. 3	Deutsch 3					Gesch. 2	Gesch. 3			19
4.	Professor Lambert	UII ²	Gesch. 3 Erdf. 1	Gesch. 3 Erdf. 1	Erdf. 1	Erdf. 1	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdf. 1						Erdf. 2		18
5.	Professor Dr. Regel	UII ¹		Franzöf. 4 Englisch 4	Englisch 4	Franzöf. 5 (Engl. 4)									(21) 17
6.	Professor Dr. Dels zugleich Turnlehrer	UIII ²				Chemie 2	Chemie 2	Erdf. 2	Erdf. 2	Erdf. 2	Erdf. 2 Math. 6 Naturb. 2	Erdf. 2			22
7.	Professor Dr. Rühlmann . . .	OIII ²	Englisch 4		Franzöf. 4		Englisch 4		Franzöf. 6 Gesch. 2	Gesch. 2					22
8.	Oberlehrer Flade	—			Math. 5			Math. 5 Physik 2	Math. 5 Physik 2						19
9.	Oberlehrer Dr. Lange	OIII ¹		Religion 2	Religion 2			Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2							11
10.	Oberlehrer Schrader zugleich Bibliothekar	UI	Math. 5 Physik 3 Zeichnen 2	Math. 5 Physik 3 Zeichnen 2	(Physik 3)										(23) 20
11.	Bretschneider, Cand. prob. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	V					Religion 2		Religion 2 Deutsch 3		Religion 2 Deutsch 3	Religion 2	Religion 2 Deutsch 4		20
12.	Dr. Hobohm, Cand. prob. zugleich Turnlehrer und Erzieher an der Waisenanstalt	IV						Franzöf. 5				Deutsch 4 Franzöf. 6		Franzöf. 6	21
13.	Schulze, Cand. prob. zugl. Turnlehr. u. Erzieher a. Alumnat	UIII ¹				Religion 2		Franzöf. 6		Religion 2 Franzöf. 6			Franzöf. 6		22
14.	Dr. Görner, Mitgl. d. Sem. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—				Gesch. 2		Englisch 4			Englisch 5				11
15.	Häßler, Mitglied des Sem. . .	—									Deutsch 3 Englisch 5				8
16.	Henze, Mitglied des Sem. . . zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—				Englisch 4									4
17.	Ismer, Mitglied des Sem. . .	—							Englisch 4		Franzöf. 6				10
18.	Dr. Markowski, Mitgl. d. S. zugleich Erzieher am Alumnat	—	Chemie 3	Chemie 3	Chemie 3								Rechnen 5	Rechnen 5	19
19.	Kottschall, Mitglied des Sem.	—			Physik 3					Math. 6 Naturb. 2		Naturb. 2	Naturb. 2		15
20.	Schindler, Mitglied d. Sem.	—				Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2					Naturb. 2	10
21.	Zeichenlehrer Lehmann . . .	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2			Zeichnen 2			24
22.	Lehrer Schulze zugleich Turnlehrer	VI							Schreiben 1 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreib. 2	Schreib. 2 Zeichnen 2	Religion 3 Deutsch 5 Naturb. 2 Schreib. 2	25
23.	Musikdirektor Zehler	—	Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.										Singen 2	6	

b) im Winterhalbjahr 1904/1905.

Stbe. Nr.	Lehrer	Ordi- nariate	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII ¹	OIII ²	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Summe der Stunden
			Religion 2												

b) im Winterhalbjahr 1904/1905.

Lfd. Nr.	Lehrer	Ordinarie	O I	U I	O II	U II ¹	U II ²	O III ¹	O III ²	U III ¹	U III ²	IV	V	VI	Summe der Stunden
1.	Direktor Prof. Dr. Strien . . .	O I	Religion 2 Deutsch 4 Franzöf. 4	Religion 2											12
2.	Professor Dr. Sommer . . .	—					Math. 5			Math. 6		Math. 6			17
3.	Professor Lambert	U II ²	Gesch. 3 Erdk. 1	Gesch. 3 Erdk. 1	Erdk. 1	Erdk. 1	Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 1						Erdk. 2		18
4.	Professor Dr. Regel	U I		Deutsch 4 Franzöf. 4 Englisch 4	Englisch 4				(Engl. 4)						(20) 16
5.	Professor Dr. Dels zugleich Turnlehrer	U III ²				Chemie 2	Chemie 2	Erdk. 2	Erdk. 2	Erdk. 2	Erdk. 2 Math. 6 Naturb. 2	Erdk. 2			22
6.	Professor Dr. Nühlemann . . .	O III ²	Englisch 4		Franzöf. 4		Englisch 4		Franzöf. 6 Gesch. 2	Gesch. 2					22
7.	Professor Dr. Prieje	U II ¹				Franzöf. 5 Englisch 4					Franzöf. 6	Franzöf. 6			21
8.	Professor Flade	O III ¹				Math. 5		Math. 5 Physik 2	Math. 5 Physik 2						19
9.	Oberlehrer Schrader zugleich Bibliothekar	O II	Math. 5 Physik 3	Math. 5 Physik 3	Math. 5										23
10.	Oberlehrer Schulze zugl. Turnl. u. Erzieher am Alumnat	U III ¹						Franzöf. 6		Religion 2 Franzöf. 6			Franzöf. 6		20
11.	Bretschneider, Cand. prob. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	V					Religion 2	Deutsch 3	Religion 2 Deutsch 3		Religion 2 Deutsch 3		Religion 2 Deutsch 4		21
12.	Dr. Haviethorst, Cand. prob. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—					Franzöf. 5	Religion 2 Englisch 4			Englisch 5 Gesch. 2	Religion 2			20
13.	Kaiser, Kandidat des höheren Schulamts zugleich Erzieher an der Pensionsanstalt	IV			Religion 2 Deutsch 4 Gesch. 3	Religion 2 Deutsch 3 Gesch. 2						Deutsch 4 Gesch. 3			23
14.	Dr. Görner, Mitglied d. Sem. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—						Gesch. 2							2
15.	Häßler, Mitglied des Sem.	—								Deutsch 3 Englisch 5				Franzöf. 6	14
16.	Jämer, Mitglied des Sem. . .	—							Englisch 4						4
17.	Dr. Markowski, Mitgl. d. S. zugleich Erzieher am Alumnat	—	Chemie 3	Chemie 3	Chemie 3		Physik 2						Rechnen 5	Rechnen 5	21
18.	Rottjahl, Mitglied des Sem. zugl. Erzieher an der Pensionsanstalt	—			Physik 3	Naturb. 2 Physik 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2		Naturb. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	21
19.	Zeichenlehrer Lehmann . . .	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 2			Zeichnen 2			24
20.	Lehrer Schulze zugleich Turnlehrer	VI							Schreiben 1 Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreib. 2	Schreib. 2 Zeichnen 2	Religion 3 Deutsch 5 Erdk. 2 Schreib. 2	25
21.	Musikdirektor Zehler	—	Singen in 2 Chören: 1. Chor 3 Stdn., 2. Chor 1 Stde.										Singen 2	6	



3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehrstoffe.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Religion 2 Std. Erklärung des Römerbriefes. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Augsburgische Konfession. Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen. Wiederholungen. Strien.

Deutsch 4 Std. Lessings Philotas, Emilia Galotti, Nathan der Weise und Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Schillers Leben; seine Jugenddramen, Don Carlos und Wallenstein; Proben seiner Gedankenlyrik. Goethes Leben; Wahrheit und Dichtung, Buch I—XI; Proben seiner Gedankenlyrik; Torquato Tasso. — Übungen im Disponieren. Frei gesprochene Berichte über Gelesenes. — Aufsätze: 1. Wie urteilt Lessing in seiner Dramaturgie über Shakespeare? 2. Doardo Galotti. 3. Die Bedeutung der beiden großen Monologe Fieskos (II, 19 und III, 2). 4. Uns alle zieht das Herz zum Vaterland. (Klassenarbeit.) 5. Wallensteins Lager, ein Bild des Soldatenlebens im Dreißigjährigen Kriege. 6. Wodurch ist das Schwanken Wallensteins in Schillers Drama begründet? 7. Ilo und Terzky. Strien.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Mich. 1904: Die Vertreter des Christentums in Lessings Nathan dem Weisen. — Ostern 1905: Max Piccolomini, das Vorbild eines deutschen Jünglings.

Französisch 4 Std. Gelesen wurde im Sommer: Molière, Femmes savantes; im Winter: Taine, Napoléon Bonaparte; daneben Wolter, Frankreich, Band I. — Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Grundzüge der Lehre vom Versbau. Das Notwendigste aus der Stillehre und Synonymik sowie aus der Literaturgeschichte. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens, auch über französische Geschichte. Übersetzungen ins Französische. — Aufsätze: 1. Philotas d'après la tragédie de Lessing. 2. Enlèvement d'Émilie Galotti. 3. Les caractères d'Armande, de Bélise et de Philaminte dans les Femmes savantes. (Klassenarbeit.) 4. Max Piccolomini. 5. Quel jugement Goethe porte-t-il sur les Français dans ses Mémoires? Strien.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Mich. 1904: Comment Richelieu a-t-il préparé la grandeur du règne de Louis XIV? Ostern 1905: Organisation intérieure de la France sous Louis XIV.

Englisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Green, Modern England; im Winter: Shakespeare, Julius Caesar; Macaulay, History of England III. Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik, Metrik und Literaturgeschichte. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Übersetzungen ins Englische. — 14 tägige Klassenarbeiten (auch freiere). Nühlemann.

Geschichte 3 Std. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen. Lambert.

Erdfunde 1 Std. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Erdfunde. Wiederholungen. Lambert.

Mathematik 5 Std. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Die figurierten Zahlenreihen. Arithmetische Reihen höherer Ordnung. Komplexe Größen im ganzen Zahlengebiet. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten unendlichen Reihen der algebraischen Analysis. Binomische Gleichungen. Theorie der Maxima und Minima. Die Taylorsche Reihe. Einige wichtige Sätze aus der Differentialrechnung. Analytische und synthetische Behandlung der Kegelschnitte, II. Teil. Grundlehren der darstellenden Geometrie. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. 14 tägige Klassen- bzw. Hausarbeiten. Schrader.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Mich. 1904: Von einem geraden Kegel sind der Inhalt $V = 12\pi$ cbm und der Mantel $M = 15\pi$ qm gegeben. Wie groß sind die Höhe und der Radius des Grundkreises desselben? — Um eine Kugel soll der kleinste gerade Kegel beschrieben werden. Wie verhält sich der Inhalt des Kegels zu dem der Kugel? — Ein Stern im Schwan, dessen Deklination $\delta = +28^\circ 44' 18''$ betrug, stand 2 Stunden 32 min. 8 sec. nach seiner Kulmination in der Höhe $52^\circ 19' 12''$. Unter welcher geographischen Breite fand die Beobachtung statt? — Der bewegliche Peripheriepunkt P einer gegebenen Parabel wird mit dem Brennpunkt F und dem Schnittpunkt der Leitlinie mit der Achse C verbunden. PC schneidet die Scheiteltangente in D . Durch D wird der Parabeldurchmesser gezeichnet und durch den Scheitelpunkt O eine Linie parallel zum Brennstrahl PF . Welches ist der geometrische Ort des Schnittpunktes S der Parallelen mit dem Durchmesser?

Ostern 1905: Eine gerade sechsseitige Pyramide mit regelmäßiger Grundfläche hat die Seitenlänge $s = 11$ cm und den Inhalt $V = 300$ ccm. Wie groß ist die Höhe derselben? — Es sind 4 Tangenten eines Kegelschnitts gegeben und der Berührungspunkt einer derselben. Man suche die Berührungspunkte der übrigen und eine fünfte Tangente, welche von einem Punkte einer der gegebenen Tangenten ausgeht. — Eine Kugel soll zylindrisch so durchbohrt werden, daß die Achse der Bohrung durch den Mittelpunkt geht und der ringförmige Restkörper möglichst große Oberfläche (Zonenfläche + Zylindermantel) behält. Wie groß ist der Halbmesser der Ausbohrung zu nehmen? Über wieviel Grade erstreckt sich die Zone des Ringes? — Es ist der Kegelschnitt zu bestimmen, dessen Gleichung bezogen auf ein rechtwinkliges Koordinatensystem lautet: $4x^2 - 4xy + 4y^2 - 16x - 26y + 35 = 0$.

Physik 3 Stb. Mechanik. Wellenlehre. Akustik und Optik. Wiederholungen und Ergänzungen. Klassenarbeiten nach Bedarf. Schrader.

Chemie und Mineralogie 3 Stb. Einzelne wichtige Abschnitte aus der organischen Chemie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Wiederholungen aus der anorganischen Chemie sowie aus der Kristallographie und Mineralogie. Markowski.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Mich. 1904: Die Fermente und ihre Wirkung. — Ostern 1905: Basen, Säuren und Salze.

Zeichnen 4 Stb. Schwieriger darzustellende Natur- und Kunstformen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach einzelnen farbigen Gegenständen und nach Zusammenstellungen von Körpergruppen. Lehmann. — Linearzeichnen. Darstellende Geometrie. Übungen im Anschluß an den mathematischen Unterricht. Schrader.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: im Sommer Oberlehrer Schrader, im Winter Professor Dr. Regel.

Religion 2 Stb. Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis. Wiederholungen. Im Sommer Lange, im Winter Strien.

Deutsch 4 Stb. Charakterbilder aus der deutschen Literatur nach Hopf und Paulsief. Klopstock: Biographisches; Oden nach inhaltlichen Gesichtspunkten; Einblick in den Messias; Metrisches. Lessing: Biographisches; Stücke aus dem Laokoon. Goethe: Iphigenie. Schiller: Braut von Messina. Sophokles: König Odiipus, Odiipus auf Kolonos, Antigone. — Kontrolle der Privatlektüre: Wahrheit und Dichtung; Iphigenie des Euripides; Grillparzers Des Meeres und der Liebe Wellen, Sappho und Das goldene Vlies. Lernen wichtiger Stellen aus der Iphigenie, Braut von Messina und Klopstockscher Oden. — Dispositionsübungen. — Aufsätze: 1. Der Charakter des Helden in Goethes Egmont im Urteile der anderen Personen des Dramas. 2. Durch welche Beweggründe werden die Menschen bei ihren Taten geleitet? (im Anschluß an Schillers erzählende Gedichte). 3. Inwiefern erzeigt sich Klopstock auch in seinen Oden als musikalischer Dichter? 4. Die thüringische Saale. (Klassenaufsatz.) 5. Wie wurde Goethe an der Grenze von Frankreich alles französischen Wesens bar und ledig? 6. Die Krankheit und Genesung des Drest. 7. Don Manuel und Don César, eine vergleichende Charakteristik. (Klassenaufsatz.) 8. Welche Motive des Sophokleischen König Odiipus benutzte Schiller in seiner Braut von Messina? Im Sommer Maennel, im Winter Regel.

Französisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Molière, l'Avare; im Winter: Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Gedichte nach Groppe und Hausknecht. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Wolter, Frankreich II. Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Übersetzungen. — Aufsätze: 1. Luther. 2. Clovis le vrai fondateur du royaume franc. (Klassenarbeit.) 3. Le dénouement de la comédie intitulée l'Avare. 4. Caractéristique de Dorothee, l'héroïne de l'épopée de Goethe. 5. Raconter la formation de l'Italie. 6. Jeanne d'Arc chez Schiller et dans l'histoire. (Klassenarbeit.) Regel.

Englisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Mc. Carthy, Crimean War; im Winter: Shakespeare, Coriolanus, daneben Macaulay, History of England I. Gedichte nach Groppe und Hausknecht. Sprechübungen. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. 14tägige Arbeiten (auch kleine Aufsätze). Regel.

Geschichte 3 Std. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Zusammenfassende Wiederholungen. Lambert.

Erdkunde 1 Std. Zusammenfassende Wiederholungen. Grundzüge der allgemeinen physischen Erdkunde. Lambert.

Mathematik 5 Std. Kubische Gleichungen. Gleichungen vierten und höheren Grades. Transzendente Gleichungen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf Geometrie und mathematische Erd- und Himmelskunde. Analytische Geometrie der Geraden und des Kreises. Analytische und synthetische Behandlung der Kegelschnitte, I. Teil. Grundlehren der darstellenden Geometrie. Ergänzungen und Übungen aus den Gebieten der ebenen Trigonometrie, der Stereometrie, der Planimetrie und Algebra. 14tägige Klassen- bzw. Hausarbeiten. Schrader.

Physik 3 Std. Mechanik. Wellenlehre und Akustik. Wiederholungen aus der Wärmelehre. Klassenarbeiten nach Bedarf. Schrader.

Chemie und Mineralogie 3 Std. Die wichtigsten Mineralien, Hydrate, Salze, partielle Reduktionen, Wasserstoffverbindungen, periodisches System. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Markowski.

Zeichnen 4 Std. Schwieriger darzustellende Natur- und Kunstformen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen und im Skizzieren. Lehmann. — Linearzeichnen. Darstellende Geometrie. Übungen im Anschluß an den mathematischen Unterricht. Schrader.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: im Sommer Professor Dr. Maennel, im Winter Oberlehrer Schrader.

Religion 2 Std. Lesen und Erklären der Apostelgeschichte sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Die älteste Kirchengeschichte (bis 325). Wiederholungen. Im Sommer Lange, im Winter Kaiser.

Deutsch 4 Std. Einführung ins Mittelhochdeutsche im Anschluß an das Lesebuch von Hopf und Paulsief. Nibelungenlied, Gudrun, Parzival, Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide. — Hermann und Dorothea, Götz, Egmont, Minna von Barnhelm. — Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgenommenes. — Aufsätze: 1. Welche Hindernisse hat in Schillers „Jungfrau von Orleans“ die Heldin auf ihrer Laufbahn zu überwinden? 2. Charakteristik Siegfrieds. 3. Die Grundzüge der Entwicklung unserer Sprache. 4. Mit welchem Recht trägt Alexander den Beinamen „der Große“? (Klassenarbeit.) 5. Der Einfluß der Not auf den Menschen, nachzuweisen an den drei Sprichwörtern: „Not bricht Eisen“, „Not macht erfinderisch“

und „Not lehrt beten“. 6. Welche Bedeutung hat der erste Gesang in Goethes „Hermann und Dorothea“? 7. Treue und Untreue in Goethes „Götter von Verlichingen“. 8. Warum konnte Riccaut nicht der Freund eines Tellheim sein? (Klassenarbeit.) Im Sommer Maennel, im Winter Kaiser.

Französisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Corneille, Le Cid; im Winter: Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Sprechübungen. — 14tägige Klassenarbeiten (auch kleine Aufsätze). Rühlmann.

Englisch 4 Std. Lektüre im Sommer: Macaulay, Lord Clive; im Winter: Tennyson, Enoch Arden und Dickens, David Copperfield. Sprechübungen. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Grammatische Wiederholungen, zum Teil im Anschluß an Regel, Lesestücke und Übungen. — 14tägige Klassenarbeiten. Regel.

Geschichte 3 Std. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Im Sommer Maennel, im Winter Kaiser.

Erdfunde 1 Std. Grundzüge der allgemeinen physischen Erdfunde. Wiederholungen. Lambert.

Mathematik 5 Std. Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reziproke und binomische, sowie schwierigere quadratische Gleichungen. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie; schwierigere Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen. — 14tägige häusliche oder Klassenarbeiten. Im Sommer Glade, im Winter Schrader.

Physik 3 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Reibungselektrizität, Galvanismus und Optik. Klassenarbeiten nach Bedarf. Kottshahl.

Chemie und Mineralogie 3 Std. Oxydationsvorgang, Oxyde, Sulfide, Haloide, Stellung und Aufgabe der Chemie, Reduktionen, Wertigkeit, Atomlehre, stöchiometrische Rechnungen. Markowski.

Zeichnen 4 Std. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen unter voller Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben und im Skizzieren. — Linearzeichnen: Schattenkonstruktion. Lehmann.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer in UI¹: Professor Dr. Regel; in UI²: Professor Lambert.

Religion 2 Std. Lektüre der poetischen Literatur des Alten Testaments in Auswahl. Erklärung des Matthäus-Evangeliums, besonders der Bergpredigt. Wiederholung des gesamten bisherigen Lernstoffes mit vertiefender Betrachtung des Katechismus. Übersicht über die wichtigsten Unterscheidungslehren. UI¹ im Sommer Schulze I, im Winter Kaiser; UI² Bretschneider.

Deutsch 3 Std. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art neben erzählenden Darstellungen und Berichten. — Lektüre: Die Dichtung der Befreiungskriege, Schillers Glocke, Tell und Jungfrau von Orleans; daneben Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche. Auswendiglernen von Gedichten und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. — Aufsätze in UI¹: 1. Was sagt Schiller in der „Glocke“ über die Tätigkeit des Vaters und der Mutter? 2. Das Feuer, ein Freund und ein Feind des Menschen. 3. Welches waren nach Schillers „Elysäischem Feste“ die segensreichen Folgen der

Einführung des Ackerbaues? 4. Morgenstunde hat Gold im Munde. 5. Die vaterländische Lyrik Körners. (Klassenarbeit.) 6. Warum wird der Rhein vor allen anderen Flüssen Deutschlands gepriesen? 7. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Hinneigung zu Osterreich, und wie widerlegt Attinghausen dieselben? 8. Was treibt den Menschen in die Ferne? 9. Welchen Ketter sandte der Himmel dem Könige Karl VII. nach Chinon? 10. Die politische Bedeutung des Krieges von 1870/71 für die beteiligten Mächte. (Klassenarbeit.) — Aufsätze in UII²: 1. u. 2. Rom nach Plänen und Photographien. 3. Gang der Handlung im vierten Auftritt des ersten Aufzuges von „Wilhelm Tell“. 4. Eine Ferienreise. 5. Die Friedensstätigkeit Friedrichs des Großen. (Klassenaufsatz.) 6. Mein Lebenslauf. 7. Halles Denkmäler zur Erinnerung an die Zeit Kaiser Wilhelms I. 8. Ein Ausflug nach Berlin. 9. Gedankengang in Schillers Gedicht „Das Siegesfest“. 10. Die Heeresreorganisation in Preußen und der Krieg von 1864. (Klassenaufsatz.) UII¹ im Sommer Maennel, im Winter Kaiser; UII² Lambert.

Französisch 5 Std. Lektüre in UII¹ im Sommer: Scribe, Bertrand et Raton; im Winter: Duruy, Règne de Louis XIV; in UII² im Sommer: Scribe, Le verre d'eau; im Winter: Lamé-Fleury, Histoire de France. Einige Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Strien, Lehrbuch III, 33—36, Schulgrammatik §§ 169—200. Wiederholungen. 14tägige Klassenarbeiten. UII¹ im Sommer Regel, im Winter Priese; UII² im Sommer Hobohm, im Winter Hawickhorft.

Englisch 4 Std. Lektüre in UII¹ im Sommer: Burnett, Little Lord Fauntleroy; im Winter: Dickens, From the Pickwick Papers; in UII² im Sommer: Yonge, The little Duke; im Winter: Creasy, The fifteen decisive battles of the world. Einige Gedichte. Sprechübungen. Grammatik: Gesenius-Regel, Kap. 8—12; außerdem Wiederholungen. 14tägige Klassenarbeiten. UII² im Sommer Henze, im Winter Priese; UII² Rühlemann.

Geschichte 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart; die außerdeutsche Geschichte so weit, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preußischen Geschichte von Bedeutung ist. Wiederholungen nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. UII¹ im Sommer Görner, im Winter Kaiser; UII² Lambert.

Erdkunde 2 Std. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Lambert.

Mathematik 5 Std. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Goniometrie und einfache Dreiecksberechnungen. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 14tägige Klassenarbeiten. UII¹ im Sommer Sommer, im Winter Flade; UII² Sommer.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Im Sommer Schindler, im Winter Rottfahl.

Physik 2 Std. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus, der Elektrizität, der Akustik, der Optik. Im Sommer Sommer; im Winter UII¹ Rottfahl UII² Markowski.

Chemie und Mineralogie 2 Std. Einführung in die Chemie und Mineralogie. Dels.

Zeichnen 4 Std. Zeichnen nach einfachen Natur- und Kunstformen mit besonderer Betonung von Licht und Schatten. — Linearzeichnen: Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen. Lehmann.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer in OIII¹: im Sommer Oberlehrer Dr. Lange, im Winter Professor Flade;
in OIII²: Professor Dr. Rühlemann.

Religion 2 Stb. Die Lehre Jesu, besonders die Gleichnisse, nach den Evangelien. Reformationsgeschichte und Geschichte des Kirchenlieds. Wiederholung der fünf Hauptstücke mit Sprüchen und der bisher gelernten Lieder. Erlernung neuer Lieder und Verse. OIII¹ im Sommer Lange, im Winter Hawickhorst; OIII² Bretschneider.

Deutsch 3 Stb. Lautlehre und Wortbildungslehre. Lektüre besonders lyrischer Poesie, daneben in OIII¹: Ilias, Kleists Hermannschlacht und Körners Prinz; in OIII²: Odyssee, Heynes Kolberg und Kleists Prinz von Homburg. Auswendiglernen von Balladen. 10 Aufsätze. OIII¹ im Sommer Lange, im Winter Bretschneider; OIII² Bretschneider.

Französisch 6 Stb. Lektüre in OIII¹ und OIII²: Bruno, Francinet. Strien, Lehrbuch III und Grammatik §§ 139—156; 158—168. Grammatische Wiederholungen, insbesondere aus dem Pensum der vorigen Klasse. Sprechübungen. Einige Gedichte. Wöchentliche Klassenarbeiten. OIII¹ Schulze I; OIII² Rühlemann.

Englisch 4 Stb. Lektüre in OIII¹: Marryat, The Children of the New Forest; in OIII²: Yonge, A Book of Golden Deeds. Gesenius-Regel, Kap. 1—7. Sprechübungen. Einige Gedichte. Wöchentliche Klassenarbeiten. OIII¹ im Sommer Görner, im Winter Hawickhorst; OIII² Ismer.

Geschichte 2 Stb. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburg-preussische Geschichte. Wiederholungen. OIII¹ im Sommer Lange, im Winter Görner; OIII² Rühlemann.

Erdfunde 2 Stb. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reiches. Karten-skizzen. Dels.

Mathematik 5 Stb. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. — Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. 14-tägige Klassenarbeiten. Flade.

Naturbeschreibung 2 Stb. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten Kulturpflanzen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Im Winter: Niedere Tiere von Tausendfüßern und Krebsen an abwärts. Zusammenfassende Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Tiere. Menschenrassen. Im Sommer Schindler, im Winter Kottfahl.

Physik 2 Stb. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik und Wärmelehre. Flade.

Zeichnen 4 Stb. Zeichnen nach einfachen Gegenständen unter Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. Lehmann. — Linearzeichnen: Einfache geometrische Konstruktionen, geometrische Ansichten von Gesimsen, Gefäßen, Postamenten. OIII¹ Lehmann, OIII² Schulze.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer in UIII¹: Oberlehrer Schulze; in UIII²: Professor Dr. Dels.

Religion 2 Stb. Lesen und Erklärung wichtiger Abschnitte aus dem Alten Testament. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung früher gelernter Sprüche und Kirchen-

lieder. Vier neue Lieder. Einprägung einiger Psalmen. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. U III¹ Schulze I, U III² Bretschneider.

Deutsch 3 Std. Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs. Indirekte Rede. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die Verhältnisse der Dichter und das Notwendigste über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze alle vier Wochen. U III¹ Häßler, U III² Bretschneider.

Französisch 6 Std. Strien, Lehrbuch III und Grammatik §§ 110—138, 156—157, 227—236. Sprechübungen. Einige Gedichte, besonders Fabeln von Lafontaine. 8 tägige Klassenarbeiten. U III¹ Schulze; U III² im Sommer Ismer, im Winter Prieße.

Englisch 5 Std. Gesenius-Regel, Teil I unter Verwendung der betreffenden Hölzelschen Bilder. Übungen im Übersetzen, Lesen, Sprechen sowie in der Rechtschreibung. Grammatische Übungen und Wiederholungen. 8 tägige Klassenarbeiten. U III¹ Häßler; U III² im Sommer Görner, im Winter Hawickhorst.

Geschichte 2 Std. Geschichte des weströmischen Reiches, soweit sie für die deutsche in Betracht kommt. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholungen. U III¹ Kühlemann; U III² im Sommer Maennel, im Winter Hawickhorst.

Erdfunde 2 Std. Elemente der mathematischen und der physischen Erdfunde. Landeskunde der außereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Dels.

Mathematik 6 Std. Arithmetik: Die Grundrechnungen. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. — Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. 14 tägige Klassenarbeiten. U III¹ im Sommer Rottfahl, im Winter Sommer; U III² Dels.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen und die Bestäubung durch Insekten. — Im Winter: Gliedertiere. U III¹ Rottfahl, U III² Dels.

Zeichnen 2 Std. Wiederholung bzw. Erweiterung des Quartapensums. Freies perspektivisches Zeichnen nach Draht- und Vollmodellen und verschiedenen einfachen Gebrauchsgegenständen. Schulze II.

Quarta.

Klassenlehrer: im Sommer Dr. Hobohm, im Winter Rand. Kaiser.

Religion 2 Std. Übersicht über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs Wiederholung der früher behandelten biblischen Geschichten. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes. Sprüche und Schriftstellen. Vier neue Kirchenlieder. Im Sommer Bretschneider, im Winter Hawickhorst.

Deutsch 4 Std. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nachzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage Rechtschreibübungen und schriftliche freie Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Im Sommer Hobohm, im Winter Kaiser.

Französisch 6 Std. Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Zugrundelegung von Strien, Lehrbuch II. Sprechübungen. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta. Wöchentliche Klassenarbeiten. Im Sommer Hobohm, im Winter Priese.

Geschichte 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Im Sommer Maennel, im Winter Kaiser.

Erdkunde 2. Std. Landeskunde Europas mit Ausnahme von Deutschland. Verwendung von Anschauungsmitteln. Wiederholungen. Kartenskizzen. Dels.

Mathematik 6 Std. Rechnen: Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskonto-Rechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Einfache Konstruktionsaufgaben. 14-tägige Klassenarbeiten. Sommer.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf die Systeme. — Im Winter: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere unter besonderer Betonung wichtiger Allgemeinbegriffe. Rottfahl.

Schreiben 2 Std. Schulze II.

Zeichnen 2 Std. Ebene krummlinige Gebilde, einfache Eisen- und Holzornamente. Zeichnen nach natürlichen Pflanzenblättern, Schmetterlingen und Federn. Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. Lehmann.

Quinta.

Klassenlehrer: Cand. prob. Bretschneider.

Religion 2 Std. Leben Jesu, der ersten Gemeinde und des Apostels Paulus. Das 2. Hauptstück mit Sprüchen. 4 Lieder und einzelne Verse. Bretschneider.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 Std. Wiederholung des grammatischen Pensums für VI; dazu besonders Satzlehre und Zeichensetzung. Lektüre und Besprechung von Prosa-Stücken und Gedichten. Auswendiglernen kleinerer Gedichte. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung. — Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. Bretschneider.

Französisch 6 Std. Die regelmäßige Formenlehre im Anschluß an Strien, Lehrbuch Teil I. Feste Einprägung der Konjugationen. Sprechübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten. Schulze I.

Erdkunde 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands mit Anlehnung an die Heimatskunde und die Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Einfache Kartenskizzen. Lambert.

Rechnen 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in Sexta. Regelbetri in Brüchen. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Wöchentliche Klassenarbeiten. Markowski.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer: Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. — Im Winter: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Rottfahl.

Schreiben 2 Std. Schulze II.

Zeichnen 2 Std. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde. Übungen im Skizzieren, im Treffen von Farben, in der freien Wiedergabe mit dem Pinsel und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. Schulze II.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberrealschullehrer Schulze.

Religion 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Vier Kirchenlieder. Sprüche. Schulze II.

Deutsch und Geschichtserzählungen 5 Std. Durchnahme profaischer und poetischer Lesestücke. Übungen im Nacherzählen und im Vortrage auswendig gelernter Gedichte. Nebeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Schulze II.

Französisch 6 Std. Im Anschluß an die Lesestücke im Elementarbuch von Strien, Durchnahme der regelmäßigen Konjugation, der Hilfszeitwörter avoir und être, das Notwendigste aus der Formenlehre des Hauptwortes, Eigenschaftswortes, der Fürwörter und Zahlwörter. Sprechübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten. Im Sommer Hobohm, im Winter Häfner.

Erdkunde 2 Std. Grundbegriffe der physischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anfangsgründe der Länderkunde. Schulze II.

Rechnen 5 Std. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einführung in die Bruchrechnung. Wöchentliche Klassenarbeiten. Marfowsk.

Naturbeschreibung 2 Std. Im Sommer: Im Anschluß an vorliegende Blütenpflanzen Besprechung und Erklärung der Formen und Teile der wichtigeren Pflanzenorgane; Behandlung leichter Blütenstände und Fruchtformen. — Im Winter: Biologische Betrachtung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihren Nutzen und Schaden. Im Sommer Schindler, im Winter Rottfahl.

Schreiben 2 Std. Schulze II.

Der technische Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 449, im Winter 431 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 29, im W. 29	im S. 1, im W. 1
aus anderen Gründen	im S. 16, im W. 13	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 45, im W. 42	im S. 1, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10%, im W. 9,74%	

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 32, zur größten 56 Schüler.

Außer einer besonderen Vorturnerstunde waren für den Turnunterricht 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten im Sommer: Prof. Dr. Dels in der 5. (Kl. VIII) Abteilung, Dr. Hoberm in der 1. (Kl. I, OII) und 4. (Kl. OIII²) Abteilung, Cand. prob. G. Schulze in der 2. (Kl. UII) und 3. (Kl. OIII¹) Abteilung, Lehrer an der Oberrealschule W. Schulze in der 6. (Kl. IV), 7. (Kl. V) und 8. (Kl. VI) Abteilung; im Winter: Prof. Dr. Dels in der 5., Oberlehrer G. Schulze in der 1. und 3., Lehrer W. Schulze in der 6., 7. und 8., Lehrer an der Bürger-Mädchenschule Löffler in der 2. und 4. Abteilung.

Der Anstalt stehen innerhalb der Franceschen Stiftungen zwei Turnhallen und ein großer, schöner Turnplatz im sogenannten „Feldgarten“ zur Verfügung. Dieselben werden gleichzeitig auch von anderen Schülern, namentlich denen der Lateinischen Hauptschule, benutzt. Außerdem ist seit Ostern 1896 noch ein anderer Teil des Feldgartens den Schülern als Spielplatz überlassen.

Der seit dem Jahre 1893 bestehende Turnspielverein zählte im Sommer 27, im Winter 18 Mitglieder aus den Klassen I—OIII. Es wurde an 30 Tagen gespielt und an 28 Tagen geturnt. Der Verein nahm an 8 Wettspielen teil, wobei er 16 mal gewann und 16 mal verlor. Im Winter veranstaltete er zwei Schnitzeljagden.

Von den 422 Schülern, welche am 1. Februar 1905 die Schule besuchten, waren 262 Freischwimmer; von ihnen hatten 31 das Schwimmen im laufenden Schuljahre erlernt. Von der Gesamtzahl der Schüler waren mithin 62% Freischwimmer.

b) **Gesang.** Prima bis Quarta bildeten zwei Chöre. Der I. Chor sang 3 Stunden, der II. Chor 1 Stunde, Quinta und Sexta vereint 2 Stunden wöchentlich. Dem I. Chor gehörten 95, dem II. 100 Schüler an. Musikdirektor Zehler.

c) **Stenographie.** Die Gabelsberger'sche Stenographie erlernten unter Leitung des staatlich dafür geprüften Lehrers A. Hoppe 44 Schüler. An dem Fortbildungsunterricht beteiligten sich 18 Schüler, welche 130—140 Silben in der Minute schreiben.

4. Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Religion. Preuß, Bibl. Geschichten (VI, V); Jaspis, Katechismus (VI, V); Schulgesangbuch (VI—I); die Bibel (IV—I); Religiöser Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen (VI—UII); Noack, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, Ausg. B (IV—I).

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch (neue Bearbeitung), Teil I herausgegeben von Muff (VI—IV), Teil II herausgegeben von Foß (UIII—I); Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.

Französisch. Strien, Elementarbuch A (VI); Strien, Lehrbuch A, Teil I (V), Teil II (IV), Teil III (UIII—UII); Strien, Schulgrammatik A (IV—I); Bahr's, Deutsche Übungsstücke (OII, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte (UIII—I).

Englisch. Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre, Ausg. B, Teil I (UIII), Teil II (OIII, UII); Regel, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax (OII, I); Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (OIII—I).

Geschichte. Bretschneider, Lehrbuch der Geschichte, Teil I (IV); D. Müller, Leitfaden für die Geschichte des deutschen Volkes (UIII—UII); Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil III—V (OII, I); Puzger, Historischer Schulatlas (IV—I).

- Erdkunde.** Daniel-Wolfenhauer, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie (V—VII); Debes, Schulatlas für die mittlere Unterrichtsstufe (VI, V); Debes-Kropatschek, Schulatlas für die obere Unterrichtsstufe (IV—I); Debes, Zeichenatlas, Heft 1—3 (V—VII).
- Mathematik.** Schellen, Aufgaben fürs Rechnen (VI—IV); Spieker, Planimetrie (IV—OIII); Wrobel, Übungsbuch für Arithmetik und Algebra, Teil I (IV—VII), Teil II (OII), Anhang (I); Reidt, Trigonometrie (II, I); Wrobel, Stereometrie (II, I); Gandtner, Analytische Geometrie (I); Greve, Logarithmen (II, I).
- Naturwissenschaften.** Bail, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht (VI—VII); Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln, Heft 1—3 (VI—OIII); Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen, I. Stufe (OIII, VII); Börner, Lehrbuch der Physik (OII, I); Bubde, Physikalische Aufgaben (I); Arendt, Grundzüge der Chemie (II, I).
- Gesang.** Rogolt, Gesangschule, 2. Kursus (VI, V); Greger, Zwei- bis vierstimmige Lieder (VI, V); Gentschel, Liederhain, Heft 1—3 (VI, V); Schubring, Sang und Klang (IV—I).

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- Berlin, 11. April 1904. Bei solchen zur Aufnahme angemeldeten Schülern, welche einer besonderen Prüfung zu unterziehen sind, ist in jedem Falle durch den Direktor sofort nach Abschluß dieser Prüfung ein kurzer Vermerk über deren Ergebnis unter Beidruck des Anstaltsstempels auf dasjenige Zeugnis zu setzen, auf Grund dessen die Zulassung zur Aufnahmeprüfung erfolgt ist.
- Berlin, 13. April 1904. Die Versuche mit den als Fußbodenanstrich empfohlenen Ölpräparaten sind womöglich in größerer Ausdehnung fortzusetzen.
- Berlin, 30. Mai 1904. Hinweis auf das von dem Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Lexis aus Anlaß der Weltausstellung in St. Louis herausgegebene Werk „Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich“.
- Magdeburg, 13. Juli 1904. Die Schule erhält ein Exemplar des Buches „Wehrkraft durch Erziehung“ als ein für die Bibliothek bestimmtes Geschenk des Herrn Ministers.
- Berlin, 20. Juli 1904. Für die Einrichtung lateinischen Unterrichts an Oberrealschulen ist in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des königlichen Provinzial-Schulkollegiums erforderlich.
- Magdeburg, 1. August 1904. Die Schule erhält ein Exemplar der Schrift „Straßburger Goethevorträge“ als Geschenk des Herrn Ministers für die Bibliothek.
- Berlin, 5. August 1904. Hinweis auf die Schrift „Reise- und Kriegsbilder von Deutsch-Südwest-Afrika“ aus Briefen des Freiherrn von Erffa.
- Magdeburg, 1. September 1904. Der Unterricht hat am 2. September zur Feier des Sedanfestes an allen Schulen auszufallen.
- Berlin, 3. September 1904. Hinweis auf die „Übersichtskarte der Verwaltungsbezirke der königlich Preussischen Eisenbahndirektionen und der königlich Preussischen und Großherzoglich Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz“.
- Berlin, 1. Oktober 1904. Empfehlung des in neuer (zehnter) Auflage erschienenen „Gesundheitsbüchleins“.

- Berlin, 20. Oktober 1904. Hinweis auf das im Kaiserlichen Gesundheitsamte bearbeitete Pilzmerkblatt nebst einer Pilztafel mit farbigen Abbildungen.
- Berlin, 20. Oktober 1904. Vier Wandbilder nach Werken Adolf von Menzels werden als Wandschmuck für Schulen empfohlen.
- Magdeburg, 22. Oktober 1904. Die von Prof. Dr. Conwentz verfaßte Denkschrift „Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung“ wird empfohlen.
- Magdeburg, 25. November 1904. Eine Versetzung nach einer höheren Klasse findet an Anstalten ohne Wechselcöten nur am Schlusse des Schuljahres statt.
- Berlin, 2. Dezember 1904. Die kürzeren deutschen Ausarbeitungen haben als wesentlicher Bestandteil der Lehraufgaben zu gelten.
- Berlin, 6. Dezember 1904. Hinweis auf das Bilderwerk des Architekturmalers Peter Wolke „Die Saalburg“.
- Magdeburg, 1. Januar 1905. Die Lage der Ferien wird für das Jahr 1905 festgesetzt.
- Magdeburg, 5. Januar 1905. Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs erhält die Anstalt je ein Exemplar von dem Wislicenus'schen Werke „Deutschlands Seemacht“ und von dem Vohtsdischen Werke „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ für einen besonders guten Schüler der oberen bzw. der mittleren Klassen. (Empfänger: Wessel OI, Thormann UI²).
- Magdeburg, 12. Januar 1905. Die Anstalt erhält ein Exemplar des Werkes „A general view of the history and organisation of public education in the German Empire“ als Geschenk des Herrn Ministers für die Lehrerbibliothek.
- Magdeburg, 18. Januar 1905. Der Anstalt werden zwei Exemplare der von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen herausgegebenen Neujahrsblätter für das Jahr 1905 überwiesen. (Empfänger des einen: Rehse OI).
- Berlin, 2. Februar 1905. Hinweis auf das Werk „Urväterhort, Die Heldensagen der Germanen“.
- Magdeburg, 6. Februar 1905. Es sind Vorschläge zu machen, welche geeignet sind, die übermäßige Ausdehnung von Schülerfestlichkeiten und den übertriebenen Aufwand bei denselben wirksam zu bekämpfen.
- Magdeburg, 14. Februar 1905. Die Anstalt erhält als Geschenk des Herrn Ministers für die Lehrerbibliothek je ein Exemplar des „Leitfadens zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs“ von Dr. Zacher und des „Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung“ von Dr. Klein.
- Berlin, 18. Februar 1905. Hinweis auf die Schrift des Oberlehrers Dr. Ulrich über „Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen“.
- Magdeburg, 28. Februar 1905. Die Anstalt erhält ein Exemplar des Werkes „4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften“ von L. Darmstaedter und R. du Bois-Reymond als ein für die Bibliothek bestimmtes Geschenk des Herrn Ministers.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag den 12. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler, von denen 89 bei der Eröffnungsfeier am Nachmittage aufgenommen wurden.

Lehrerkollegium. Am Ende des vorigen Schuljahres waren 6 Mitglieder aus dem Kollegium geschieden: Herr Prof. Dr. Hammerschmidt, der mehr als 20 Jahre den chemischen Unterricht erteilt und besonders die Pflege der Leibesübungen und Jugendspiele gefördert hatte, war an die Kadettenanstalt in Ploen, Herr Oberlehrer Dr. Hoyer an das Realgymnasium in Nixdorf, Herr Oberlehrer Dr. Riese an die Oberrealschule in Steglitz bei Berlin übergegangen; Herr Wienbeck war als Oberlehrer an die Lateinische Hauptschule, Herr Dr. Petrus dem hiesigen Stadtgymnasium und Herr Kandidat Mertens der Realschule in Gardelegen zur Ableistung des Probejahres von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium überwiesen. Da es dem Direktorium der Stiftungen nicht gelungen war, Ersatz zu finden, so blieben drei Oberlehrerstellen unbesetzt. Ferner konnte Herr Oberlehrer Dr. Lange aus Gesundheitsrücksichten nur 11 Stunden übernehmen. Dafür wurden 10 Kandidaten in wöchentlich 140 Stunden beschäftigt. Herr Dr. Hobohm, Herr Bretschneider, bisher an der Latina, und Herr G. Schulze, bisher an dem Lehrerinnen-Seminar, wurden der Anstalt als Probanden überwiesen, während als Mitglieder des Seminarium praeceptorum die Herren Dr. Görner, Häfner, Henze, Ismer, Dr. Markowski, Rottfahl und Schindler eintraten.

Gleich nach den Sommerferien endete ganz unerwartet ein Herzschlag das tätige Leben des Herrn Prof. Dr. Rudolf Maennel. Eng war er mit den Stiftungen verwichen. Ein Zögling der Lateinischen Hauptschule, widmete er nach Vollendung seiner Studien sein ganzes Leben, von einer kurzen Unterbrechung abgesehen, den Franckeschen Stiftungen. Der jetzigen Oberrealschule, an der er sein Probejahr abgelegt, gehörte er seit Ostern 1875 an. In treuer Pflichterfüllung hat er 29 Jahre lang seine reiche Erfahrung und seine nie ermüdende Arbeitskraft in den Dienst unserer Schule gestellt. Am 6. August geleiteten Lehrer und Schüler seine sterbliche Hülle zur letzten Ruhestätte.

Zur selben Zeit wurde Herr Dr. Hobohm von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Fortsetzung seiner Studien bis zum Herbst ins Ausland beurlaubt und dann zur Vollendung seines Probejahres dem Gymnasium in Salzwehel überwiesen. So wurden mehrfache Änderungen des Stundenplanes notwendig. Mit dem Unterrichte des verstorbenen Professor Maennel wurde Herr Kandidat Kaiser aus Ballenstedt betraut, der diese Vertretung dann auch im Winter bezieht.

Mit Ende des Sommerhalbjahrs wurde Herr Oberlehrer Dr. Lange durch ein Leiden, das schon einmal sein Leben ernstlich gefährdet hatte, genötigt, in den Ruhestand zu treten, nachdem er 30 Jahre lang an unserer Anstalt namentlich als Religionslehrer segensreich gewirkt hatte. Er wurde durch die Verleihung des Roten Adlerordens ausgezeichnet.

Gleichzeitig trat Herr Kandidat Henze an die Latina über. Um diese Lücken auszufüllen, wurde Herrn G. Schulze*) nach Ablauf seiner Probezeit eine Oberlehrerstelle übertragen und Herr Professor

*) Georg Schulze, geb. am 1. August 1876 zu Bergwitz bei Wittenberg, besuchte das Gymnasium zu Gisleben und studierte danach Theologie in Halle. Nach Ablegung des ersten theologischen Examens genügte er seiner Militärpflicht vom 1. April 1898 bis zum 1. April 1899 im Infanterie-Regiment Nr. 134 in Leipzig. Von Oktober 1899 bis Oktober 1901 war er als Hauslehrer in Frankreich tätig, legte während dieser Zeit die zweite theologische Prüfung ab und studierte von Oktober 1901 neuere Sprachen in Halle. Im März 1902 bestand er die Turnlehrerprüfung, im Oktober 1902 die Prüfung für das höhere Lehramt. Das Seminar- und Probejahr legte er an den Franckeschen Stiftungen ab.

Dr. Prieße*) vom Königl. Gymnasium in Saarbrücken berufen. Außerdem trat Herr Dr. Sawickhorst zur Ableistung seines Probejahres ein. Am 1. November folgte Herr Dr. Schindler einem Rufe als Professor an die Universität in Peking. Herrn Oberlehrer Flade wurde durch Patent vom 14. Februar 1905 der Charakter als Professor verliehen. — Durch Krankheit der Kollegen wurde der Unterricht mehrfach, aber immer nur auf kürzere Zeit gestört.

Schulfeiern. Aus Anlaß des Provinzial-Missionsfestes fiel der Unterricht am 29. Juni von 8 Uhr an aus. Die Schüler der oberen und mittleren Klassen hörten im großen Versammlungs- saale den Missionsvortrag des Herrn Prof. Warneck an. — Auf einen gemeinsamen Schulausflug wurde auch in diesem Jahre verzichtet. Dafür unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer wiederholt Ausflüge an Nachmittagen. — Das Sedanfest wurde in üblicher Weise durch einen Aktus gefeiert, bei dem Vorträge der Schüler mit Gesängen des Schülerchors abwechselten und bei dem der Obersekundaner Noß eine Rede über Kaiser Wilhelm den Siegreichen und den gefangenen Kaiser der Franzosen hielt. — Donnerstag, den 24. November, nahmen Lehrer und Schüler in der Glaucha'schen Kirche das heilige Abendmahl nach gemeinsamer Vorbereitung in der Schule, wo der Direktor eine Ansprache hielt. — Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar im großen Versammlungs- saale feierlich begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Schulze über die Entwicklung der evangeli- schen Union unter der Regierung der Hohenzollern. Er zeigte, wie die Hohenzollern seit Johann Sigismunds Übertritt zum reformierten Bekenntnis die Vereinigung der evangelischen Kirchen anzubahnen suchten, welchen Erfolg insbesondere die Einführung der Union 1817 hatte und welche neuen Aufgaben der evan- gelischen Kirche in dieser Beziehung in der neuesten Zeit erwachsen sind. Der Schülerchor trug unter Leitung des Herrn Musikdirektors Zehler Wachsmanns „Ewiger, Deiner Siegesmacht frohlockt der König“ und Schondorfs „Wie schön bist du, mein Vaterland“ vor.

Prüfungen. Am 7. September und am 22. März fand unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial- Schulrats Herrn Prof. Dr. Beyer die mündliche Abiturientenprüfung statt; bei jener erhielten 4, bei dieser 8 Oberprimaner das Zeugnis der Reife. — Zu Michaelis wurde 12, zu Ostern 51 Untersekundanern die Beförderung nach Obersekunda und damit die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig- freiwilligen Dienst zuerkannt. Von ihnen gingen im Herbst 11, zu Ostern 22 zu einem praktischen Beruf über. — Am 19. Januar wohnte Herr Oberregierungsrat und Geheimer Regierungsrat Trosien dem Unterrichte sämtlicher Kandidaten bei.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen nicht ungünstig. Leider verloren wir drei hoffnungsvolle Schüler durch den Tod. Am 1. August starb der Quintaner Werner Dan aus Halle, am 17. Oktober der Obersekundaner Fritz Bamberg aus Cöthen, am 13. Februar der Quintaner Ernst Krümmel aus Königslutter. Die Schule nahm aufrichtigen Anteil an dem Schmerz der schwergeprüften Eltern.

*) Oskar Prieße, geb. am 1. November 1857 zu Jena, besuchte das Realgymnasium zu Weimar und bestand daselbst am 27. März 1876 die Reifeprüfung. Hierauf studierte er in Jena und Straßburg neuere Philologie und Germanistik. Im Herbst 1878 unterzog er sich der Abgangsprüfung am Gymnasium zu Zerbst, bestand am 1. und 2. Juli 1881 seine Staatsprüfung zu Straßburg und erlangte daselbst im März 1883 die akademische Doktorwürde. Ostern 1883 bis Herbst 1884 war er tätig am Kaiserlichen Lyzeum zu Straßburg, 1884—1898 am Progymnasium zu Sobornheim, Ostern 1898 bis Herbst 1904 am königlichen Gymnasium zu Saarbrücken, als Professor seit Juli 1903. Im Druck erschienen von ihm: 1. Die Sprache der Gesetze Alfreds des Großen und König Ines. Inaugural-Dissertation, Straßburg 1883. — 2. Deutsch- gotisches Wörterbuch nebst sachlich geordneter Übersicht des gotischen Wortschatzes. Leipzig 1890. — 3. Der Wortschatz des Heliand, ein deutsch- altniederdeutsches Wörterbuch. Saarbrücken 1899.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerbewegung im Schuljahre 1904/1905.

	O I	U I	O II	U II ¹	U II ²	O III ¹	O III ²	U III ¹	U III ²	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1904	16	17	30	26	27	40	40	39	39	50	50	50	424
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1903/1904	7	9	8	10	11	4	3	7	3	5	2	2	71
3 ^a . Zugang durch Veretzung zu Ostern 1904	8	18	17	30	26	28	31	22	19	45	45	—	289
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1904	—	1	9	—	1	4	—	13	15	1	2	44	90
4. Schülerzahl am Anfang d. Schulj. 1904/1905	17	19	30	38	34	38	42	39	39	50	50	47	443
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1904	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1904	6	2	4	7	5	2	2	1	—	—	1	4	34
7 ^a . Zugang durch Veretzung zu Michaelis 1904	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1904	—	—	—	—	3	1	—	1	—	—	1	2	8
8. Schülerzahl am Anf. d. Winterhalbj. 1904/1905	11	18	27	31	32	37	40	39	39	50	50	49	423
9. Zugang im Winterhalbjahr 1904/1905	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Febr. 1905	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4
11. Schülerzahl am 1. Februar 1905	10	17	26	31	32	37	40	40	40	49	50	50	422
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	19 $\frac{7}{10}$	18 $\frac{1}{4}$	17 $\frac{1}{6}$	16 $\frac{5}{6}$	16 $\frac{5}{6}$	16 $\frac{1}{7}$	15 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{11}{12}$	14 $\frac{2}{3}$	13 $\frac{1}{3}$	12 $\frac{1}{5}$	11 $\frac{1}{4}$	Jahre

2. Religions-, Wohnungs- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religion			Wohnung			Heimat			
	evang.	kath.	jüd.	Stadt- schüler	Haus- schüler			Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
					P.-M.	M.	B.-M.			
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	436	3	4	333	70	26	14	212	190	41
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	418	3	2	317	66	25	15	204	180	39
3. Am 1. Februar 1905	417	3	2	320	62	25	15	197	188	37

3. Übersicht der mit dem Reifezeugnis abgegangenen Schüler.

Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Aufenthalt auf der Schule	Aufenthalt in Prima	Studium oder Beruf
Michaelis 1904:								
1.	Gornick, Hugo	26. 5. 85.	Riesstedt	ev.	Obersteiger	7 S.	2 $\frac{1}{2}$ S.	Bergfach
2.	Hendreich, Bernhard	12. 9. 84.	Halle a. S.	ev.	Kaufmann	9 $\frac{1}{2}$ S.	2 $\frac{1}{2}$ S.	Bankfach
3.	Römer, Werner*)	28. 4. 85.	Halle a. S.	ev.	Kentner †	9 $\frac{1}{2}$ S.	2 $\frac{1}{2}$ S.	Chemie
4.	Trümpler, Hermann	26. 12. 84.	Halle a. S.	ev.	Bäckermeister †	9 $\frac{1}{2}$ S.	2 $\frac{1}{2}$ S.	Maschinenbau
Ostern 1905:								
1.	Anding, Arthur	13. 1. 84.	Unterteutschental	ev.	Privatmann †	4 S.	3 S.	Jura
2.	Dockhorn, Ernst*)	19. 6. 86.	Ziegenhain	ev.	Gerichtsvollz. †	6 S.	2 S.	Bankfach
3.	Hübner, Gustav*)	13. 8. 86.	Stolberg a. S.	ev.	Magistratssek.	3 S.	2 S.	Bankfach
4.	Loeper, Kurt*)	3. 1. 85.	St. Petersburg	ev.	Ingenieur †	6 S.	2 S.	Mathematik
5.	Pranner, Paul	22. 3. 85.	Wehlberg	ev.	Gastwirt	4 S.	3 S.	Neuere Sprachen
6.	Rehse, Albert	13. 1. 86.	Möglitz	ev.	Landwirt	9 S.	2 S.	Tierarzneifunde
7.	Seeger, Wilh.	19. 3. 85.	Ludwigsfelde	ev.	Stationseinn. †	4 $\frac{1}{4}$ S.	3 $\frac{1}{4}$ S.	Naturwissenschaften
8.	Wessel, Max	12. 7. 85.	Bielefeld	ev.	Kaufmann †	6 $\frac{1}{2}$ S.	2 S.	Mathematik

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung der Lehrmittel.

A. Anschaffungen: a) für die Lehrerbibliothek: Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Lieferungswerke: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Reithwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Ritter, Blätter für höheres Schulwesen; Rehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen; Köpke und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen; Lohmeyer, Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart; Jarnde, Literarisches Centralblatt und Beilage, die schöne Literatur; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Vietor, Die neueren Sprachen und Literaturen; Kaluza, Roschwig, Thureau, Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht; Brandl-Keller, Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft; Seidel, Hohenzollernjahrbuch; Schotten, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht und Sonderhefte dazu; Wiedemann-Drude, Annalen der Physik und Beilätter dazu; Engler-Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien; Bronns, Klassen und Ordnungen des Tierreichs; Möller, Schmidt, Widenhagen, Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen und Bewegungsspiele; Adreßbuch der Stadt Halle.

Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer, 1. Ergänzungsheft; Fricke und Culenburg, Beiträge zur Oberlehrerfrage; Die Braunschweiger Erklärung des deutschen Gymnasialvereins vom 5. Juni 1900. Rinn und Jüngst, Kirchengeschichtliches Lesebuch; Weinel, Die Gleichnisse Jesu; Harnack, Schiller-Biographie; Barinski, Lessing-Biographie; Benzmann, Moberne deutsche Lyrik; Gaudig, Didaktische Reflexionen; Nagel, Die Hauptwerke der deutschen Literatur im Zusammenhange mit ihrer Gattung erläutert; Freudenthal, Immanuel Kant, Rede bei der von der Breslauer Universität veranstalteten Gedenkfeier; Gille, Philosophisches Lesebuch; Lehmann, Lehrbuch der philosophischen Propädeutik; Klöpffer und Schmidt, Französische Stilistik für Deutsche; Lamprecht, Deutsche Geschichte 6. und 7. Band 1. Hälfte; Hülsen, Das Forum Romanum, seine Geschichte und seine Denkmäler; Looser, Versuche aus der Wärmelehre; Lichtwardt, Übungen in der Betrachtung von Kunstwerken; Die deutsche Wehrordnung; Gesundheitsbüchlein, herausgegeben vom Kaiserlichen Gesundheitsamte; Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten; Ulrich, Benutzung und Einrichtung der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen.

b) für die Refersteinsche Bibliothek: Heumann, Anleitung zum Experimentieren bei Vorlesungen über anorganische Chemie; Danne, Jacques, Das Radium, seine Darstellung und seine Eigenschaften; Schmidt, G. C., Die Kathodenstrahlen; Curie, S., Untersuchungen über die radioaktiven Substanzen.

c) für die Schülerbibliothek: Grillparzer, Das goldene Vließ; E. v. Wilbenbruch, Die Karolinger; Der Menonit; Harold; Die Duitzows; Martin Greif, Prinz Eugen, Ludwig, der Bayer oder der Streit von Mühldorf; Konradin, der letzte Hohenstaufe; Agnes Bernauer, der Engel von Augsburg; Bürkner, Herder, sein Leben und sein Wirken; Hin und zurück, aus den Papieren eines Arztes; Dahn, Ein Kampf um Rom; Osterwald, Aischyloserzählungen; Sophokloserzählungen; Euripidloserzählungen; Jahnke, Fürst von Bismarck; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; Sven von Hedin, Abenteuer in Tibet; Wilke, Die Elektrizität; Schoedler, Das Buch der Natur. 3. Teil 1. Abteilung, Astronomie von Schwalbe und Böttger.

d) für den erdkundlichen Unterricht: 1. Karte der preussischen Eisenbahndirektionsbezirke. 2. W. Keil, Politische Wandkarte von Deutschland. 3. H. Kiepert, Karte von Palästina. 4. H. Kiepert, Karte zur biblischen Erdkunde. 5. Schroeter, Schulwandkarte der Provinz Sachsen. 6. Ein Patent-Kartenhalter.

e) für den naturgeschichtlichen Unterricht: 1. Für Mikroskopie: 10 Mappen, 1 Sammelfasten hierzu, 3 Präparatenkasten, 1 gefülltes Taschen-Etui, 1 Postversand-Präparatenmappe. 2. Spirituspräparate: Kinderauge, Kindermagen, Finne in Muskulatur, Anatomie der Weinbergsschnecke. 3. Bildertafeln von Pfurtscheller Nr. 10, 12. 4. Eine Anzahl Schmetterlingstafeln, von Schülern angefertigt. 5. Ein Schülermikroskop, 2 mikroskopische Stativ.

f) für den physikalischen Unterricht: Ein Spektrometer mit Gaußschem Okular und mit Trommelablese zur Bestimmung der Spaltbreite des Spaltrohrs. Eine Lupe zur Ablese am Nonius. Ein Flintglasprisma. Ein Hohlprisma für Flüssigkeiten. Ein Rowlandsches Gitter. Die für den physikalischen Unterricht erforderlichen Chemikalien mit den hierzu nötigen Glasgefäßen. Ein Apparat zur Destillation des Quecksilbers im Vakuum. Ein Wasserbecken mit Überfluß. Gebrauchsgegenstände und Handwerkszeug aus Metall, Glas, Porzellan und Gummi. — Das physikalische Lehrzimmer ist an den Starkstrom des städtischen Elektrizitätswerkes angeschlossen.

g) für den chemischen Unterricht: 10 Bunsenbrenner, 1 Handwage, Glaswaren, Chemikalien.

h) für den Zeichenunterricht: Birchahnhopf, getrocknete Früchte, einige Zinngesäße, etwas Steingutzeug, viele Handwerks- und Wirtschaftsgeräte.

i) für den Gesangunterricht: Schondorf, O du mein heiß Verlangen. Palme, 45 Festmotetten. Romberg, Die Glocke.

B. Geschenke: a) für die Lehrerbibliothek: Vom Kgl. Kultusministerium: Lexis, A general view of the history and organisation of public education in the German Empire translated by Tamson; Straßburger Goethevorträge; Darmstädter und Du Bois-Reymond, 4000 Jahre Pionierarbeit in den exakten Wissenschaften; Zacher, Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches neu zusammengestellt für die Weltausstellung in St. Louis 1904; Klein, Atlas und Statistik der Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches. Schendendorff und Lorenz, Schriften des Zentralausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland. — Vom Kgl. Oberbergamt in Halle: Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten des preussischen Staates im Jahre 1903. — Von der historischen Kommission für die Provinz Sachsen: Liebe, Die mittelalterlichen Siedenhäuser der Provinz Sachsen. — Von dem früheren Schüler der Anstalt, Herrn Otto Kleemann in Kassel: Kindleben, Studenten-Lexikon. Wortgetreuer Abdruck der Originalausgabe 1781; Lacroix, Les maréchaux de Napoléon. Lange, Touristische Mitteilungen aus beiden Hessen, 10. Jahrgang; Album von Rouen; Steinhausen, Monographien zur deutschen Kulturgeschichte; Liebe, Der Soldat in der deutschen Vergangenheit; Steinhausen, Der Kaufmann in der deutschen Vergangenheit; Bartels, Der Bauer in der deutschen Vergangenheit; v. Lessel, Das 2. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 27 im Kriege gegen Frankreich 1870—71, ein Beitrag zur Geschichte des Regiments; Hagen, Freiherr von, Die Franzosen in Halle 1806—1808; Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde, 26. Band; Mitteilungen an die Mitglieder des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde, Jahrgang 1900 und 1901; Knötel, Bürgerliche Heraldik; August Hermann Franke, Der von Gott in dem Waisenhaus zu Glaucha zubereitete Tisch, Tischordnung und Erweckungsreden; Olearius, Coemiterium Saxo-Hallense, das ist des Gottes-Ackers der Stadt Hall in Sachsen 1674. 112 Stück Portraits, alte Kupferstiche in Oktav. — Von den Herren Verlegern: Zurbonsen, Tabellarischer Leitfaden der Geschichte; Geschichtliche Repetitionsfragen und Ausführungen, 1. Teil, Das Altertum; Rüdorff, Grundriß der Chemie, Ausgabe B. — Aus dem Überschuß einer Sammlung der OIM¹: Martus, Mathematische Aufgaben Teil 3 und 4.

b) für die Schülerbibliothek: Von dem früheren Schüler der Anstalt, Herrn Otto Kleemann in Kassel: Partsch, Die Schutzgebiete des Deutschen Reiches; von Herrn Professor Dr. Regel, Oberlehrer an



der Anstalt: Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters; vom Quintaner Erich Häni: v. Felseneck, Im Wechsel der Tage; vom Quintaner Otto Wallstab: Georg, Die schönsten Märchen aus Tausend und eine Nacht.

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Ziemann-Stipendium erhielt am 5. Mai 1904 der Unterprimaner Ludwig Esche aus Ammendorf. Das Schrader-Stipendium behielt Herr stud. math. Richard Reineke aus Cöthen. Die beiden Stipendien der Trotha-Stiftung wurden zwei früheren Abiturienten unserer Schule, Herrn stud. phil. Gustav Kowalsky aus Gardelegen und Herrn stud. math. Otto Lindner aus Halle, das Stipendium der Hölzke-Stiftung nochmals Herrn stud. med. Kurt Behne aus Bitterfeld zu teil. Das von der Stadt Halle gestiftete Francke-Stipendium erhielt am 22. März 1905 der Abiturient Kurt Loeper aus St. Petersburg, das Stipendium ehemaliger Realschüler der Untersekundaner Kurt Schneider aus Coswig.

Aus dem durch die Zuwendungen ehemaliger Realschüler verstärkten Weihnachtsfonds bekamen 24 Schüler am 21. Dezember je ein Buch als Weihnachtsgabe.

Der Erlass des auf 135 Mark erhöhten Schulgeldes betrug mit Genehmigung des Direktoriums der Franckeschen Stiftungen im Sommerhalbjahr für 3 Schüler (aufs Jahr berechnet) je 135 Mark, für 5 je 95, für 7 je 75, für 5 je 60, für 19 je 55, für einen 50, für 7 je 40, für 33 je 35, für einen 25, für 35 je 20, für 27 je 10 Mark; im Winterhalbjahr für 2 Schüler je 135, für 2 je 95, für 10 je 75, für 6 je 60, für 16 je 55, für einen 50, für 7 je 40, für 34 je 35, für einen 25, für 36 je 20 und für 27 je 10 Mark.

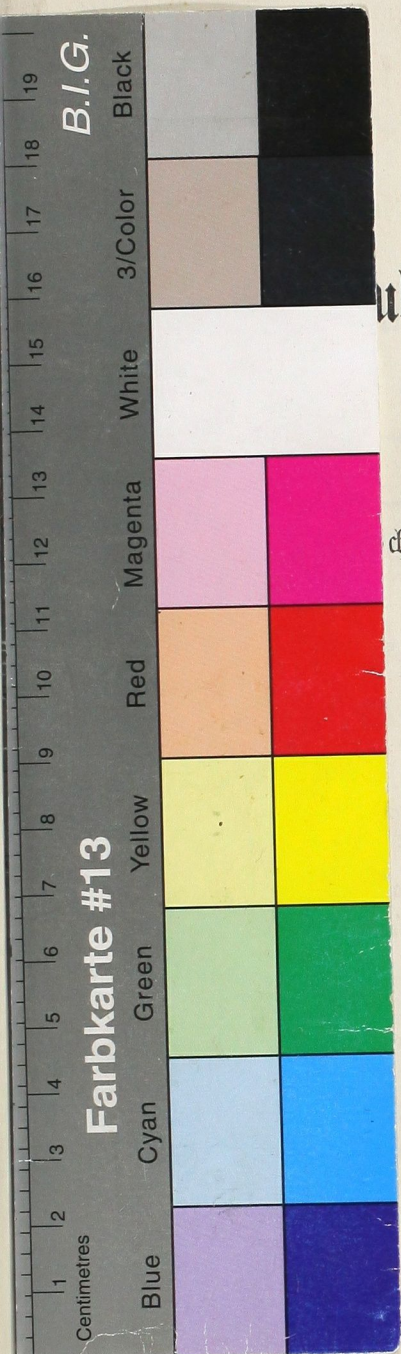
VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Berechtigungen der Oberrealschule. Die Oberrealschule ist den Gymnasien und Realgymnasien in der Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung gleichwertig. Das Reisezeugnis der Oberrealschule berechtigt zum Universitätsstudium in der philosophischen und der juristischen Fakultät, zum Studium an den Technischen Hochschulen, an den Berg- und Forstakademien, zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst sowie zum Eintritt in die Offizierlaufbahn im Heere und in der Marine.

Das Zeugnis der Versetzung nach Obersekunda gewährt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

2. Schulgeld. Das Schulgeld ist seit dem 1. April 1902 auf 135 Mark jährlich erhöht worden. Geschwister, gleichgültig ob dieselben die Lateinische Hauptschule, die Oberrealschule, das Lehrerinnen-Seminar, die höhere Mädchenschule oder die Vorschule besuchen, haben einen jährlichen Erlass an Schulgeld:

bei zwei Geschwistern	von	10	Mark	für	jedes	Kind,
„ drei	„	20	„	„	„	„
„ vier	„	25	„	„	„	„
„ fünf	„	27	„	„	„	„
„ sechs	„	30	„	„	„	„



Jahresbericht

über die

Halle der Grandfeschchen Stiftungen

zu Halle a. S.

Schuljahr von Ostern 1899 bis Ostern 1900

von

Prof. Dr. G. Strien,

Direktor.



Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1900.